

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Lernzirkel Bergpredigt*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Lernzirkel Bergpredigt: 2000 Jahre alt und immer noch aktuell?



Zeichnung: Mester/CCC, wwwc5.net

Nicole Wellershaus, Hameln

Klasse: 11–13

Dauer: 10 Stunden

Inhalt: Vorstellungen von der Zukunft der Gesellschaft, das Reich Gottes und die Kirche, Aufbau und Inhalt der Bergpredigt, die Seligpreisungen, Gewaltverzicht und Feindesliebe, verschiedene Auslegungen der Bergpredigt sowie deren Aktualität und Erfüllbarkeit.

Fachliche Hinweise

Die Bergpredigt, wie wir sie heute kennen, ist **bei Matthäus (Mt 5–7) und Lukas (Lk 6,20–49)** überliefert. Während Jesus bei Matthäus eher als Weisheitslehrer beschrieben wird, tritt er bei Lukas bezüglich seiner Forderungen wesentlich radikaler auf.

In der Bergpredigt verkündet Jesus das **Heranbrechen einer neuen Welt, das Reich Gottes**. Jesus hat sein eigenes Leben nach dieser Botschaft ausgerichtet und so den Menschen vorgelebt, was er unter dem Reich Gottes versteht. Zu berücksichtigen ist an dieser Stelle, dass wir hier nicht das Zeugnis des historischen Jesus vorliegen haben, sondern eine von Matthäus redigierte Zusammenstellung der zu verschiedenen Anlässen gesprochenen Jesusworte.

Die Bergpredigt ist **folgendermaßen aufgebaut**:

- Mt 5, 1 f.: redaktionelle Überleitung (Jesus als Weisheitslehrer)
- Mt 5, 3–12: 9 Seligpreisungen
- Mt 5, 13–16: Jüngerparänese
- Mt 5, 17–20: Geltung des Gesetzes
- Mt 5, 21–48: sechs Antithesen
- Mt 6, 1–18: (richtige) Formen der Frömmigkeit
- Mt 7, 1–11: paränetische Einzelsprüche
- Mt 7, 12: goldene Regel
- Mt 7, 13–27: Warnung vor Nichterfüllung des Auftrags
- Mt 7, 28–29: Chorschluss

Die Bergpredigt beginnt mit den **Seligpreisungen**, in denen sich Jesus an die Armen und Schwachen wendet. Dabei tröstet er sie nicht auf das Jenseits, sondern macht sie durch das bereits anbrechende Reich Gottes von sozial Ausgestoßenen zu von Gott geachteten Menschen. Jesus will den Menschen einen Weg zu Frieden, Gewaltlosigkeit und Vertrauen auf Gott weisen.

Den Seligpreisungen folgen die so genannten **Antithesen**, in denen Jesus die Absichten des überlieferten Gesetzes neu zur Geltung bringt. Der Text ist so aufgebaut, dass jeweils ein bekanntes Gebot aufgeführt wird, welches Jesus dann durch die Formel „Ich aber sage euch“ noch steigert. Jesus stellt hier aber keine neuen, verschärften Gesetze auf. Ihm geht es vielmehr darum, moralische Maßstäbe zu setzen, die die Verantwortung der Menschen wachrufen. Zentrale Aspekte der Antithesen sind die Gebote der Feindesliebe und des Gewaltverzichts.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Bergpredigt ist das **Vaterunser**, das der Evangelist Matthäus hinzufügt, um zu verdeutlichen, dass letztlich alles von Gott geschenkt wird und nicht (nur) von den Bemühungen der Menschen abhängig ist. Gleichzeitig kann das Vaterunser an dieser Stelle so interpretiert werden, dass es die Menschen davor schützen will, an den extrem hohen Forderungen und Erwartungen der Bergpredigt zu verzweifeln.

Die **Adressaten der Bergpredigt** sind vor allem die Armen, Schwachen, Hungernden und Trauernden – alles soziale Randgruppen. Betrachtet man aber diese Adressatengruppe genauer, an die Jesus seine brisante Botschaft (z. B. die Befreiung von der Entfremdung) richtet, so wird deutlich, dass diese Botschaft von den Herrschenden, Römer wie Zeloten, sicher als Provokation aufgefasst wurde.

Durch **vielfältige Auslegungsversuche** der Bergpredigt haben sich etliche exegetische und theologische Fragestellungen ergeben. Unter anderem hat der Inhalt der Bergpredigt im Zusammenspiel mit der kürzeren Lukas-Parallele die Frage nach der Logienquelle Q akut werden lassen. In der Fachliteratur wird zudem immer wieder die Frage erörtert, ob die Seligpreisungen als Heilszusage verstanden werden könnten. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Aussageabsicht, der Kern der Bergpredigt, heute oft von den vielen Auslegungen und Übertragungen überschattet wird. Aus diesem Grund hat der vorliegende Lernzirkel das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zwar mit Auslegungsmodellen vertraut zu machen, sie aber vor allem selbstständig Text und Inhalt der Bergpredigt entdecken zu lassen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Bergpredigt – ein Thema für die Schüler von heute?

Die Beschäftigung mit den Kapiteln fünf bis sieben des Matthäus-Evangeliums ist gerade in der heutigen Zeit sinnvoll. Unabhängig von curricularen Vorgaben ist die Auseinandersetzung mit der von Jesus formulierten Zukunfts-Vorstellung einer Gesellschaft für heutige Schülerinnen und Schüler interessant. Die jungen Menschen haben hier die Gelegenheit, sich über ihre eigenen Vorstellungen einer Gesellschaft bzw. der Zukunft klar zu werden und diese mit den biblischen Bildern zu vergleichen.

In einer Zeit, in der Terroranschläge, das Vorgehen gegen Terroristen und Gewaltverbrechen aller Arten an der Tagesordnung sind, müssen Themen wie Gewaltverzicht und Feindesliebe im Religionsunterricht angesprochen werden. Die Vorstellungen der Bergpredigt können den Schülern sicher nicht als Handlungsleitfaden präsentiert werden, aber die von der Bergpredigt ausgehende Brisanz und das in ihr steckende Konfliktpotenzial bieten gute Möglichkeiten für kontroverse und fruchtbare Diskussionen in den Schülergruppen. Die Schüler können in der Regel die Aktualität der angesprochenen Themen erkennen (z. B. Umgang mit Menschen, die in der Gesellschaft benachteiligt werden), stehen aber oft einigen Anforderungen und Vorstellungen kritisch gegenüber.

Stationenlernen in der Oberstufe des Religionsunterrichts

Unter dem Begriff Stationenlernen bzw. Lernzirkel versteht man einen differenzierenden Unterricht, in dem die Schüler an ein weitgehend selbstgesteuertes Lernen herangeführt werden. Die Unterrichtsmethode zielt vor allem auf die Eigenverantwortlichkeit der Schüler und unterstützt in besonderer Weise das individuelle Lernen, etwa in Bezug auf das persönliche Lerntempo. Durch verschiedene Kooperationsformen werden auch die soziale Entwicklung und die Verantwortung gefördert. Schließlich werden die Schüler durch die abschließende Präsentation, Diskussion und das selbstständige Arbeiten mit verschiedenen Medien auch methodisch geschult.

Bei einem Lernzirkel ändert sich die Schüler-Lehrer-Relation insofern, als dass die selbstständige Arbeit des Schülers im Zentrum steht und die Lehrkraft die Funktion eines Beraters einnimmt.

Der Einsatz von Stationenlernen hat in den letzten Jahren zwar zugenommen, ist in der gymnasialen Oberstufe aber immer noch selten, was unter anderem durch die curricularen Vorgaben begründet ist. Dennoch erachte ich den Einsatz der Lernmethode gerade für den Religionsunterricht der Oberstufe für sinnvoll: Zum einen haben die Inhalte dieses Faches mehr als in anderen Fächern mit der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu tun. Zum anderen sollen sich Schüler in der Sekundarstufe II mit Themen vertiefend auseinandersetzen, die sie in der Sekundarstufe I bereits hätten kennen lernen sollen – was aber aufgrund von Lehrermangel und Unterrichtsausfall nicht der Fall war. Die fehlenden Grundlagen werden dann in der Oberstufe sowohl für die Lehrkraft als auch für die Schülerinnen und Schüler zu einem Störfaktor, der unter anderem auch mit Blick auf das anstehende (Zentral-)Abitur behoben werden muss. Der Einsatz eines Lernzirkels (mit der Bereitstellung von Wahlstationen und Zusatzmaterial) ermöglicht es den Schülern, vorhandene Wissenslücken nach individuellem Bedarf nachzuarbeiten und zu schließen. Mit Hilfe der Pflichtstationen kann gewährleistet werden, dass die zentralen Aspekte von jeder Schülerin und jedem Schüler bearbeitet werden.

Zum Inhalt des vorliegenden Lernzirkels

Die Materialien für den Lernzirkel wurden bewusst so ausgewählt, dass sie für die Schüler leicht zugänglich sind und zentrale Aspekte der Bergpredigt enthalten. Der Lernzirkel kann in der gesamten Oberstufe eingesetzt werden - als Aufarbeitung des in der Sekundarstufe I ausgefallenen Unterrichts oder zur Wiederholung, zum Beispiel im Rahmen der Abiturvorbereitung.

Thematisch stehen die Reich-Gottes-Vorstellung, die Seligpreisungen und der Aspekt des Gewaltverzichts im Mittelpunkt des Lernzirkels. Die Frage nach deren Aktualität zieht sich durch alle Materialien.

Zunächst sollen sich die Schüler mit Hilfe eines Gedichtes (M 2) ihrer **eigenen Zukunftsvorstellungen** bewusst werden, bevor sie sich mit dem **Reich Gottes** näher befassen (M 3 und M 4). In M 5 setzen sich die Schüler dann konkret mit dem **Text der Bergpredigt** auseinander – hier findet sich im Materialteil auch ein Lösungsvorschlag (M 6), mit dem die Schüler nach der Bearbeitung eigen-

ständig ihre Ergebnisse vergleichen können. In den folgenden Materialien (M 7 und M 8) stehen die **Seligpreisungen** im Zentrum. Daran schließt sich eine **Auseinandersetzung mit den Begriffen Gewaltverzicht und Feindesliebe** (M 9 und M 10) an, die am Ende auch noch einmal in den beiden Klausurvorschlägen aufgegriffen wird. Abschließend setzen sich die Schüler mit verschiedenen **Auslegungsmodellen der Bergpredigt** auseinander (M 11). Der Lernzirkel wird abgerundet durch die Interpretation zweier Theologen (Martin Luther und Gerd Theißen), die der **Frage nach der Aktualität und Alltagstauglichkeit** der in der Bergpredigt formulierten Vorstellungen nachgehen (M 12). M 4, M 8 und M 12 sind Wahlmaterialien.

Die Reihe enthält am Ende **zwei Klausurvorschläge** (M 13 und M 14). Die Aufgaben können im Anschluss an die Bearbeitung des Lernzirkels gestellt werden – entweder als unbewertete Probeklausur als Möglichkeit für die Schüler, das Erlernte für sich zu überprüfen, oder als benotete Klausur. Entsprechendes muss vor Bearbeitung des Lernzirkels mit der Lerngruppe vereinbart werden. Beide Klausuren beziehen sich im Kern auf die Bereiche Gewaltverzicht und Feindesliebe, da dies in besonderer Weise Themen sind, anhand deren die Frage nach der Aktualität der Bergpredigt kritisch hinterfragt und beleuchtet werden kann. Klausurvorschlag 1 ist umfangreicher und etwas anspruchsvoller.

Zur Organisation des vorliegenden Lernzirkels

Darüber hinaus muss die Lehrkraft im Vorfeld die Schüler mit dem methodischen Vorgehen des Lernzirkels vertraut machen: Es muss vereinbart werden, welcher Zeitraum den Schülern für die Bearbeitung der Aufgaben zur Verfügung steht (ca. 6 Stunden) und in welchem Rahmen die Abschlusspräsentation und Auswertung der Arbeit stattfinden soll. Ebenso sollten die Regeln und Freiheiten, die mit der Methode des Lernzirkels verbunden sind, besprochen werden. Hier die wichtigsten Punkte:

Regeln

- Jeder bearbeitet alle Pflichtmaterialien.
- Die Stationen werden der Reihenfolge nach – von eins bis fünf – bearbeitet.
- Nach dem Bearbeiten jedes Materials wird dies jeweils auf dem Laufzettel (M 1) vermerkt.
- Die Arbeitsergebnisse werden so festgehalten, wie es die jeweilige Aufgabenstellung erfordert – wenn nichts anderes vermerkt ist, auf extra Blättern oder im Heft.
- Jeder arbeitet zielorientiert und beachtet die Zeitvorgaben.

Freiheiten

- Die Wahlmaterialien (M 4, M 8 und M 12) können freiwillig - je nach Interesse und übriger Zeit – erarbeitet werden. Es kann mit den Schülern vereinbart werden, dass mindestens eine Wahlstation bearbeitet werden muss.
- Jeder kann – im Rahmen der vorgegebenen Gesamtzeit – so lange und intensiv an einer Station arbeiten, wie er es für richtig und nötig erachtet.
- Bei einigen Aufgaben sind Partner- bzw. Gruppenarbeiten vorgesehen: Hier kann jeder entscheiden, mit wem er diese Arbeit zusammen erledigen möchte.

Das Material muss in entsprechender Anzahl (auf farbigem Papier – pro Station eine Farbe) kopiert und an fünf verschiedenen Gruppentischen im Raum ausgelegt werden. Bei größeren Schülergruppen bietet es sich an, die Stationen jeweils doppelt aufzubauen. Im Raum sollte auf einem extra Tisch zusätzliches Material (Bibeln, Lexika etc.) bereitgestellt werden. Ebenfalls müssen Plakate und Folien in ausreichender Anzahl zur Verfügung gestellt werden (vgl. Punkt *Das benötigen Sie für diese Reihe*).

Bevor die Schülerinnen und Schüler mit der eigentlichen Arbeit beginnen, sollten sie sich im Raum orientieren und mit den Materialien vertraut machen können. Dann folgt die über mehrere Stunden (mindestens sechs) dauernde Arbeitsphase, an die sich die Abschlusspräsentation (mindestens zwei Stunden), eine Auswertung (eine Stunde) und eventuell die Klausur (eine Stunde) anschließen. Unter Umständen ist es ratsam, für die Abschlusspräsentation einen anderen Raum zu wählen, um möglichst alle Arbeiten ausstellen und würdigen zu können.

Das benötigen Sie für diese Reihe

Für die Materialien M 3, M 5, M 7, M 9, M 13 und M 14 werden Bibeln benötigt. Für M 3, M 5, M 7, M 8, M 11 und M 12 müssen Folien und Folienstifte, für die Materialien M 3, M 9 und M 10 Plakate (DIN A 2) mit entsprechenden Stiften (Eddings) bereitgestellt werden. Außerdem werden an allen Stationen Zusatzblätter benötigt, auf denen sich die Schüler Notizen machen können bzw. ihre Ergebnisse notieren können. Alternativ benutzen die Schüler ihr Heft.

Für die Bearbeitung einiger Materialien (besondere Hinweise befinden sich in M 7, M 8 und M 9) wäre ein Computer mit Internetzugang nützlich.

Für die abschließende Präsentation müssen Möglichkeiten geschaffen werden, die von den Schülern angefertigten Plakate auszuhängen (z. B. Stellwände). Auch ein Tageslichtprojektor wird dann benötigt.

Im Raum sollte den Schülern auf einem extra Tisch zusätzliche Literatur zum Nachschlagen zur Verfügung stehen. Hier einige Vorschläge:

- ein Fremdwörterlexikon, z. B. Duden
- eine Bibelkunde, z. B. Merkel, Helmut: *Bibelkunde des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch.* Gütersloh 1992
- eine Einführung/ein Kommentar zum Neuen Testament, z. B. Conzelmann, Hans; Lindemann, Andreas: *Arbeitsbuch zum Neuen Testament. Tübingen 1998, oder Luz, Ulrich: Das Evangelium nach Matthäus. Teilband des Evangelisch-Katholischen Kommentars zum Neuen Testament. Köln u. a. 1985, oder Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament. Göttingen 2005*
- ein Bibelatlas, z. B. Deutsche Bibelgesellschaft: *Stuttgarter Bibelatlas. Stuttgart 1998*

Ergänzendes Material

Rupp, Hartmut; Reinert, Andreas (Hg.): Kursbuch Religion. Oberstufe. Calwer/Diesterweg. Stuttgart/Braunschweig 2004. 254 Seiten. 19,95 Euro.

Das Kapitel über die Bibel (Seiten 194 bis 218) bietet den Schülern Hintergrundinformationen und ist während des Stationenlernens auch gut als Nachschlagewerk geeignet (vor allem die Kapitel „Textgattungen in der Bibel“, „Biblische Grundmotive“ und „Elementare Motive in der Bibel“).

Materialübersicht

M 1 (Ab) Laufzettel

Station 1 Das Reich Gottes und meine eigene Vorstellung von der Gesellschaft der Zukunft

M 2 (Tx) Unsere Gesellschaft – wie wird sie in Zukunft aussehen?

M 3 (Tx) Das Reich Gottes – wie „herrschaftlich“ ist es?

M 4 (Tx) Die Kirche – was hat sie mit dem Reich Gottes zu tun? (Wahlmaterial)

Station 2 Der Text der Bergpredigt

M 5 (Sb) Die Bergpredigt – Jesu Rede von der wahren Gerechtigkeit

M 6 (Sb) Die Bergpredigt – Jesu Rede von der wahren Gerechtigkeit (Lösungsvorschlag)

Station 3 „Selig, die arm sind vor Gott ...“ – die Seligpreisungen

M 7 (Tx) Die Seligpreisungen – was heißt „selig“?

M 8 (Tx) „Steht auf, geht voran, tut etwas!“ – Eine andere Übersetzung der Seligpreisungen (Wahlmaterial)

Station 4 Der Umgang mit Hass und Gewalt

M 9 (Tx/Bd) Gewaltverzicht – Chance oder Risiko?

M 10 (Tx) Feindesliebe – ist das nicht zu viel verlangt?

Station 5 Die Auslegung und Aktualität der Bergpredigt

M 11 (Tx) Wie wurde und wird die Bergpredigt ausgelegt?

M 12 (Tx) Die Bergpredigt – nur was für Heilige? (Wahlmaterial)

M 13 (Lk) Klausurvorschlag 1

M 14 (Lk) Klausurvorschlag 2

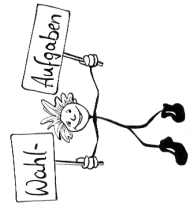
M 1

Laufzettel



Name: _____

Stationen/Materialien	Mitarbeiter/-innen	Ergebnissicherung	Erledigt am
Station 1 Das Reich Gottes und meine eigene Vorstellung von der Gesellschaft der Zukunft M 2 Unsere Gesellschaft – wie wird sie in Zukunft aussehen? M 3 Das Reich Gottes – wie „herrschaftlich“ ist es? M 4 Die Kirche – was hat sie mit dem Reich Gottes zu tun? (Wahlmaterial)		Plakat, Folie Notizen aus Interview	
Station 2 Der Text der Bergpredigt M 5 Die Bergpredigt – Jesu Rede von der wahren Gerechtigkeit		Vergleich mit Lösungsvorschlag (M 6), Folie	
Station 3 „Selig, die arm sind vor Gott...“ – die Seligpreisungen M 7 Die Seligpreisungen – was heißt „selig“? M 8 „Steht auf, geht voran, tut etwas!“ – Eine andere Übersetzung der Seligpreisungen (Wahlmaterial)		Folie Folie	
Station 4 Der Umgang mit Hass und Gewalt M 9 Gewaltverzicht – Chance oder Risiko? M 10 Feindesliebe – ist das nicht zu viel verlangt?		Plakat Plakat	
Station 5 Die Auslegung und Aktualität der Bergpredigt M 11 Wie wurde und wird die Bergpredigt ausgelegt? M 12 Die Bergpredigt – nur was für Heilige? (Wahlmaterial)		Folie Folie	



Ich habe folgende Wahlmaterialien bearbeitet:

- M 4 Die Kirche – was hat sie mit dem Reich Gottes zu tun?
 M 8 „Steht auf, geht voran, tut etwas!“ – Eine andere Übersetzung der Seligpreisungen
 M 12 Die Bergpredigt – nur was für Heilige?

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Lernzirkel Bergpredigt*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

